

sieht. – Charles MÉRIAUX, *Les saints de Gaule du Nord et de Bourgogne dans le légendier de Moissac* (S. 417–437), hat es ebenfalls mit einem eher überschaubaren Corpus zu tun. Auffällig ist die relativ große Zahl von Heiligen aus der Diözese Autun, die vielleicht auf die Benützung eines merowingischen Legendars aus dieser Gegend hindeutet. – Fernand PELOUX, *Le légendier de Moissac à l'époque clunisienne* (S. 441–478), untersucht die Zufügungen und Überarbeitungen, die nach der Mitte des 11. Jh. unternommen wurden und zum einen Heilige betreffen, die mit den Kirchen zu tun haben, die in dieser Zeit in den Besitz von Moissac übergegangen sind, zum anderen Nachrichten im Zusammenhang mit der Gründungsgeschichte des Klosters, die damals auch mit Hilfe von Fälschungen neu konstruiert wurde. – Fernand PELOUX / Taiichiro SUGIZAKI avec la collaboration d'Emmanuel MOUREAU, *Notes sur le culte des saints et des reliques à Moissac (XI^e–XVI^e siècle)* (S. 479–507, 2 Abb.), edieren schließlich zwei Reliquienverzeichnisse der Abtei aus dem 11. und 16. Jh., die zwar Übereinstimmungen mit den Legendaren zeigen, aber doch weniger, als man vermuten könnte, ein eher typischer Befund. V. L.

Andreas HEINZ, *St. Simeon in der Porta Nigra zu Trier. Leben, Wunder und Verehrung eines welterfahrenen Eremiten* (Geschichte und Kultur des Trierer Landes 16) Trier 2018, Kliomedica, 359 S., Abb., ISBN 978-3-89890-215-1, EUR 48. – Der Band bietet einen Abdruck der *Vita Simeonis* des Eberwin, Abt von St. Martin in Trier, und weiterer einschlägiger Texte nach der Ausgabe der AA SS (Jun. 1 S. 87–107) mit einer wirklich guten und verlässlichen deutschen Übersetzung, die auch die Rahmentexte und Anmerkungen des Bollandisten Papebroch einschließt, und einen ausführlichen Kommentar, der im wesentlichen die Erzählung der *Vita* erläuternd paraphrasiert und einem breiteren Publikum auf der Basis des aktuellen Forschungsstands Hintergrundwissen vermittelt. Das Literaturverzeichnis erfasst keine Quellenausgaben, so ist es z. B. nahezu unmöglich zu ermitteln, woher H. seine zahlreichen Zitate aus der *Peregrinatio Egeriae* bezieht. V. L.

Michel BELLIART / Bernard DELMAIRE / Michèle GAILLARD / Charles MÉRIAUX, *Les Miracles de saint Adalhard de Corbie en Flandre (vers 1075)*, *Revue du Nord* 102 n° 436 (2020) S. 643–652, bieten die mit einer Einleitung versehene französische Übersetzung des im ausgehenden 11. Jh. entstandenen zweiten Buchs der Mirakelberichte des hl. Adalhard von Corbie (BHL 62; ed. O. Holder-Egger, MGH SS 15/2 S. 862–865). Rolf Große

Tom LICENCE, *A New Source for the Vita Ædwardi regis*, *The Journal of Medieval Latin* 29 (2019) S. 1–19, identifiziert einen Brief von Papst Nikolaus II. an Erzbischof Ealdred von York als Vorlage für den in die *Vita* Eduards des Bekenners inserierten Bericht über eine englische Gesandtschaft, die 1061 an die päpstliche Kurie nach Rom reiste. Aufgrund spezifischer Merkmale der Bearbeitungsweise werde die These gestützt, Folcard von Saint-Bertin sei der Autor der anonymen *Vita*. B. P.